



Universität St.Gallen



125  
JAHRE

Öffentliche Vorlesungen  
Herbstsemester 2023

# Inhalt

## Vorwort / Einführung

Vorwort	4
Semesterpass	6
Kinder-Uni	8

## HSG-Kernfächer

Volkswirtschaft / Reise in die moderne Geldwirtschaft	10
Betriebswirtschaft / Energiemangellage	12
Politikwissenschaft / Brennpunkte internationaler Politik	14
Computer Science / Data Science und NLP	16
Rechtswissenschaft / Justice goes public	18
Universitätslandschaft / Hinter den Kulissen	20

## Stadt und Region St.Gallen

Bücherstadt statt Tücherstadt – zum 90. Geburtstag von Jost Hochuli	22
Einmaliges in der Stiftsbibliothek	24

## Sprache und Literatur

Deutsch	26
Französisch	27
Italienisch	28
Spanisch	29

## Geschichte

Kulturgeschichte / Griechenland und die Griechen	32
Kulturgeschichte / Krisen	33
Kulturgeschichte / US Civil Rights in Global Context	34
Kulturgeschichte / Der «Chinesische Traum»	35
Kulturgeschichte / Bewaffnete Konflikte	36
Zeitgeschichte / Schicksalsjahre der Schweiz	38
Zeitgeschichte / Protestbewegungen in der Ukraine, Belarus und Russland	39

## Gesellschaft

Bewegung / Ästhetik der Mobilität	40
Sport / Aspekte des Laufsports	42
Naturwissenschaft / Sonden, Apparate und Instrumente	44
Psychologie / Emanzipation ADS	46
Psychologie / Jugend in Not	48
Philosophie / Künstliche Intelligenz	50
SanktGaller Gesundheitsforum	52

## Geographie

Die geopolitische Neuordnung der Welt	54
---------------------------------------	----

## Kultur, Kunst und Musik

Götter im Frack – ein Streifzug durch die Geschichte der Dirigenten	56
Russland im 19. Jahrhundert – vom Realismus zur Moderne	57

## Theologie

Leben mit Licht und Schatten	58
Katharina von Siena	59
Biblische Perlen	60

Öffentliche Antritts- und Abschiedsvorlesungen	62
Dozierendenverzeichnis	64
Campusplan	67

# Vorwort / Einführung

Wir sind die Neuen! Ab Herbstsemester 2023 übernehmen wir die Leitung des öffentlichen Vorlesungsprogramms von Florian Wettstein. Er übergibt uns ein vielseitiges, attraktives Schaufenster in die akademische Welt mit vielen bewährten und Ihnen allseits bestens bekannten Dozierenden. Wir möchten diesen wichtigen Beitrag der Universität St.Gallen zum öffentlichen Leben von Stadt und Region so engagiert und einladend wie er und seine Vorgängerinnen und Vorgänger weiter leisten. Wir freuen uns sehr auf diese spannende Aufgabe!

Die Leitung wechselt, die Themenvielfalt bleibt – und mit ihr das Bestreben, Ihnen die vertraute Verbindung von akademischem Wissen und zugänglichen Perspektiven zu bieten. Unser Anspruch ist, die ganze Palette von zeitlos anregenden bis zu tagesaktuell brennenden Fragestellungen so zu präsentieren, dass für jeden Geschmack und jedes Interesse (hoffentlich) etwas dabei ist. So finden Sie im aktuellen Programm Vorlesungen zur «Modernen Geldwirtschaft», zur Figur des Dirigenten in historischer Perspektive oder zu den Fabeln La Fontaines ebenso wie Angebote zu den aktuellen Herausforderungen der künstlichen Intelligenz, zur «Drohenden Energiemangellage» und zur «Geopolitischen Neuordnung der Welt».

Letztgenannter Titel einer hochkarätig besetzten Vorlesungsreihe bildet aus mehrfach gegebenem Anlass zugleich ein Leitmotiv des aktuellen Programms. Unsere Welt steht derzeit im Zeichen multipler Krisen, deren Wahrnehmung, wie Caspar Hirschi zeigt, stark von den historisch-kulturellen Kontexten abhängt. Aus diesem Grund trifft der russische Angriffskrieg das Selbstverständnis westlicher Nachkriegsgesellschaften ins Mark, wie in den Vorlesungen von Christoph Frei und Yves Partschefeld aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wird. Auch der «Chinesische Traum» stellt den Rest der Welt vor umfassende ökonomische und politische Herausforderungen. Daria Berg lädt Sie dazu ein, die Hoffnungen und Bestrebungen der neuen Supermacht besser verstehen zu lernen. Schliesslich legt Suzanne Enzerink in ihrer Vorlesung dar, warum Civil-Rights-Bewegungen in den USA so aktuell sind wie lange nicht mehr (auf Englisch).

Zahlreich sind die Schauplätze, komplex die Verbindungen, existentiell die Abhängigkeiten. Der beschleunigte Wandel der Welt produziert das Bedürfnis nach kompetenter Einordnung und kritischer Bewertung. In Zeiten wie diesen mehr denn je. Und im Jahr unseres 125-jährigen Bestehens auch mit geschärftem Blick zurück und nach vorn. Die im Programmheft enthaltenen Bilder des Fotografen Hannes Thalmann sind im Rahmen der öffentlichen Jubiläumsvorlesungsreihe im Frühjahrssemester 2023 entstanden.

Die Aufgabe, die Universität in diesem Sinne als lebendigen Ort des Austauschs und der Inspiration in der Mitte der Gesellschaft zu bewahren, übernehmen wir mit Elan, aber auch mit dem gebotenen Respekt. Das Publikum sind Sie: Ihre Rückmeldungen und Wünsche, Ihre Vorschläge und Anregungen haben die öffentlichen Vorlesungen immer schon entscheidend mitgestaltet. Sie werden auch uns jederzeit sehr willkommen sein.

Daniel Cuonz und Jörg Metelmann,  
im Juni 2023

### **Nehmen Sie an unserer Umfrage zum Programm teil**

Ihre Meinung ist uns wichtig. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

Die Umfrage stellen wir Ihnen gerne auch per Post zu.

Anfragen an: [oeffentlichesprogramm@unisg.ch](mailto:oeffentlichesprogramm@unisg.ch)



## Hotline und Anmeldung zu Online-Vorlesungen

Aktuelle Informationen zu den Vorlesungen finden Sie unter:

[www.unisg.ch/de/news/veranstaltungen/oeffentliche-vorlesungen/](http://www.unisg.ch/de/news/veranstaltungen/oeffentliche-vorlesungen/)

**Über unsere Hotline +41 71 224 33 39 erreichen Sie uns jeweils dienstags und mittwochs von 9 bis 11 Uhr.**

Einige Vorlesungen finden online über Zoom statt. Hierfür müssen Sie sich unter [www.unisg.ch/de/news/veranstaltungen/oeffentliche-vorlesungen/](http://www.unisg.ch/de/news/veranstaltungen/oeffentliche-vorlesungen/) anmelden. Bei Vorlesungen, die vor Ort stattfinden, ist keine Anmeldung notwendig.

## Antritts- und Abschiedsvorlesungen

Die öffentlichen Antritts- und Abschiedsvorlesungen unserer Professorinnen und Professoren finden Sie am Ende der Broschüre auf Seite 62.

## Semesterpass für zwanzig Franken

Der Besuch der öffentlichen Vorlesungen kostet zwanzig Franken, für Angehörige der Universität St.Gallen, Studierende, Dozierende wie auch Mitarbeitende ist der Besuch kostenlos. Die erste Vorlesung einer Reihe kann gratis besucht werden. Die Gebühr ist vor Beginn der zweiten Vorlesung mit dem Einzahlungsschein oder mit den untenstehenden E-Banking-Angaben zu bezahlen. Dieser Beleg, beziehungsweise der Ausdruck der Online-Zahlung, dient als Semesterpass.

*PostFinance-Konto: 90-747-8*

*BIC/SWIFT-Code: POFICHBEXXX*

*IBAN: CH21 0900 0000 9000 0747 8*

*lautend auf: Universität St.Gallen (HSG),*

*Dufourstrasse 50, 9000 St.Gallen*

*Zahlungszweck: Öffentliche Vorlesungen,*

*433 310 / S08940002*

## Hindernisfreiheit

Für Fragen und Anregungen rund um das Thema Hindernisfreiheit wenden Sie sich bitte an die Beratungsstelle Special Needs ([specialneeds@unisg.ch](mailto:specialneeds@unisg.ch)). Erste Informationen finden Sie unter: [www.unisg.ch/de/universitaet/services-der-hsg/](http://www.unisg.ch/de/universitaet/services-der-hsg/)

## Bus zur Universität und Parkplatzbenützung

Die Buslinien 5 (HB – Rotmonten) und 9 (HB – Heiligkreuz – Neudorf – Schuppis Nord) verbinden die Universität direkt mit dem Stadtzentrum und dem Osten der Stadt. Auf dem Campus gibt es nur beschränkte Parkiermöglichkeiten, weshalb wir Sie bitten, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.

Auf Grund der Instandsetzung der Stadtautobahn empfehlen wir genügend Zeit für die Anreise einzuplanen.

Für Menschen mit einer Behinderung stehen Parkplätze an der Gatterstrasse, 9010 St.Gallen, zur Verfügung; die Parkfelder sind markiert.

## Signaletik auf dem Universitätscampus

Grüne Wegweiser und Orientierungstafeln auf dem Campus weisen Ihnen den Weg zu den Vorlesungssälen. Zudem finden Sie auf den Tafeln jeweils den QR-Code zur digitalen Navigation, welche Sie bis zum gewünschten Gebäude oder zum gesuchten Raum führt.

Sie können die Räume auch im Vorfeld online suchen: [www.unisg.ch/de/kontakt-und-lageplan/](http://www.unisg.ch/de/kontakt-und-lageplan/). Einen Campusplan finden Sie auf Seite 67.

### **Programm im Internet**

Bitte beachten Sie, dass kurzfristige Änderungen möglich sind. Bei allfälligen Verschiebungen, Raumänderungen oder Ausfall einer öffentlichen Vorlesung finden Sie die entsprechenden Vermerke unter [www.unisg.ch/de/news/veranstaltungen/veranstaltungskalender/](http://www.unisg.ch/de/news/veranstaltungen/veranstaltungskalender/) oder auf den Monitoren in den Universitätsgebäuden.



**Das Herbstsemester 2023 beginnt am Montag, 18. September,  
und endet am Freitag, 22. Dezember 2023.**

## Noch spannender als Tiktok und Netflix

Verbrechen faszinieren die Menschen seit jeher. Wir lesen Kriminalromane und schauen uns am Fernsehen Serien mit Detektiven und Kommissarinnen in den Hauptrollen an. Wie und warum aber geraten Menschen auf die schiefe Bahn, und wie lässt sich das verhindern? Mit Nora Markwalder spüren wir in der vierten Vorlesung einer Antwort nach. Die Verbrecherjagd unterstützen kann neuerdings die künstliche Intelligenz (KI). Überhaupt berührt die KI bald alle Bereiche unseres täglichen Lebens und stellt die Gesellschaft vor grosse, neue Herausforderungen. Weder bei News-Meldungen noch bei Fotos oder Videobeiträgen im Internet kann man sich bisweilen sicher sein, ob sie echt oder «fake» sind. Marco Leimeister verrät uns in der ersten Vorlesung die Tricks, mit welchen die künstliche Intelligenz unsere Wahrnehmung beeinflusst und täuscht. Neben solchen Risiken eröffnet die Entwicklung neuer Technologien aber auch viele Chancen. So können Roboter uns Menschen in vielen Bereichen dabei unterstützen,

unsere Aufgaben präziser, effektiver und schneller zu erledigen. Beispielsweise helfen sie Chirurginnen Operationen durchzuführen, die noch vor ein paar Jahren unmöglich gewesen wären. Und wer weiss, vielleicht gibt es ja bald auch spezialisierte Roboter, die den Schülerinnen und Schülern die Hausaufgaben abnehmen? (Dritte Vorlesung mit Sabine Seufert) Und was, wenn irgendwann auch das Champions League Finale von Robotern, statt von Menschen bestritten wird? – Dann erübrigt sich plötzlich auch eine der wichtigsten Fragen überhaupt: Wer ist denn nun besser, Messi oder Ronaldo? (Zweite Vorlesung mit Wolfgang Jenewein)



Mittwoch, 15 bis 15.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-010 (Audimax)

8. November

*Echt oder gefälscht – oder kannst Du Deinen Augen noch trauen? Die Tricks von künstlicher Intelligenz, Chatbots und DeepFake*

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Ordentlicher Professor für Wirtschaftsinformatik,  
Universität St.Gallen

15. November

*Warum Messi besser als Ronaldo ist – und was das mit WIR und ICH zu tun hat*

Prof. Dr. Wolfgang Jenewein, Titularprofessor für Betriebswirtschaftslehre,  
Universität St.Gallen

22. November

*Können Roboter unsere Schulaufgaben übernehmen?*

Prof. Dr. Sabine Seufert, Ordentliche Professorin für Wirtschaftspädagogik,  
Universität St.Gallen

29. November

*Wie wird man (k)ein Verbrecher?*

Prof. Dr. Nora Markwalder, Assistenzprofessorin für Strafrecht, Strafprozessrecht und  
Kriminologie, Universität St.Gallen

Organisation | Edith Steiner, Kommunikation, Universität St.Gallen

Leitung | Prof. Dr. Jörg Metelmann, Titularprofessor für Kultur- und Medienwissenschaft,  
und Prof. Dr. Daniel Cuonz, Titularprofessor für transkulturelle Kommunikation,  
Universität St.Gallen

## Reise in die moderne Geldwirtschaft – Wirtschaftszusammenhänge verstehen und mitreden können

In den Medien erscheinen fast täglich Berichte von Zentralbanken, die Zinsentscheide fällen oder es nächstens tun werden. Wir lesen von Inflations- oder Deflationsgefahren, von Problemen des Euros und von viel Geld, welches Zentralbanken in den Jahren vor 2022 geschaffen haben. Weiter lesen wir in den Medien von spannenden und auch etwas verrückten Entwicklungen bei Kryptowährungen wie Bitcoin. Eine Weile schien es sogar, als würde Facebook eine eigene Kryptowährung entwickeln und damit den Zentralbanken Konkurrenz machen. Kurz, in der Welt der modernen Geldwirtschaft ist viel los!

Wenn es Ihnen wie den meisten Menschen geht, dann haben diese Themen für Sie durchaus ihre Faszination. Doch wenn Sie einen Artikel dazu lesen, bleiben viele Dinge oft unklar und das Interesse verliert sich bald wieder. Die Vorlesung trägt denselben Titel wie das zugehörige Buch. Sie ist aus der Überzeugung heraus entstanden, dass die faszinierenden Phänomene aus dem Bereich der Geldwirtschaft nicht für so viele Menschen eine unverständliche Märchenwelt bleiben sollten.

Die moderne Geldwirtschaft geht alle an und sollte von allen verstanden werden. Je mehr man von ihr versteht, desto mehr staunt man auch über unsere heutige Wirtschaftswelt, so verrückt sie uns auch manchmal erscheinen mag. Aber es stimmt natürlich: Die moderne Geldwirtschaft ist ganz schön komplex. Wie kann man diese komplexe Welt den Menschen, die darin leben, nahebringen, so dass das Lernen darüber Freude macht, Staunen auslöst und nicht an anstrengendes Büffeln aus der Schulzeit erinnert? Der Weg dazu sind Geschichten – und genau diese werden in der Vorlesung erzählt.

Wichtig: Die Vorlesung ist aufbauend. Es ist empfehlenswert, sie von Anfang an zu besuchen.

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-112  
3.10., 10.10., 24.10., 31.10. und 7.11.2023

Dozentin | Dr. Carolin Güssow, Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung, Universität St.Gallen



Dr. Gulnaz Partschefeld im Gespräch mit Dr. Thomas Telios und Jan Henric Bogen in der Stiftsbibliothek St.Gallen. Öffentliche Jubiläumsvorlesungsreihe «(T)Räume menschlicher Begegnungen».

## Drohende Energiemangellage – Fluch oder Segen für die Transformation unseres Energiesystems?

Die Energiewirtschaft befindet sich im Krisenmodus. Zwar konnte eine Mangel- lage im vergangenen Winter abgewendet werden, doch damit ist die Gefahr nicht gebannt. Der Bundesrat geht nämlich davon aus, dass die Versorgungssituation im Winter 2023/24 noch kritischer werden könnte. Auf allen Ebenen bereitet man sich deshalb auf Extremszenarien vor. Parallel dazu muss zudem – mit Blick auf das Netto-Null-Ziel 2050 – die De- karbonisierung unseres Energiesystems mit Hochdruck vorangetrieben werden.

Zum heutigen Zeitpunkt ist schwer ab- schätzbar, inwiefern Entscheidungen zur kurzfristigen Erhöhung der Versorgungs- sicherheit die mittel- bis langfristige Ökologisierung begünstigen – oder dieser sogar entgegenstehen. Unter Mitwirkung von Expertinnen und Experten aus Aka- demie und Praxis soll die Vorlesungsreihe die Zuhörerschaft dabei unterstützen, eine Antwort auf die Frage «Drohende Energiemangellage – Fluch oder Segen für die Transformation unseres Energie- systems?» zu finden.

Donnerstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-013

**28. September**

*Drohende Energiemangellage und Dekarbonisierung des Energiesystems: Status Quo und Handlungsbedarf*

Dr. Christian Opitz, Leiter Kompetenzzentrum Energy Management, Universität St.Gallen

**12. Oktober**

*Zwischen Regulierung und Privatwirtschaft – zur Geschichte von Energiekrisen in der Schweiz*

Daniela Decurtins, Direktorin Verband der Schweizerischen Gasindustrie, Zürich

**19. Oktober**

*Zwischen den Wintern: Die drohende Energiemangellage aus Sicht des Regulators*

Dr. Urs Meister, Geschäftsführer Eidgenössische Elektrizitätskommission, Bern

**9. November**

*Ethische Aspekte einer zukünftigen Energieversorgung*

Prof. Dr. Dr. Andrej Pustišek, Professor für Energiewirtschaft, Hochschule für Technik, Stuttgart / DE

**23. November**

*Brachliegende Potenziale bei der inländischen erneuerbaren Stromproduktion*

Dr. Nadja Germann, Bereichsleiterin Weiterbildung Energie, Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, Aarau

Leitung | Dr. Christian Opitz, Leiter Kompetenzzentrum Energy Management,  
Universität St.Gallen

## Brennpunkte internationaler Politik

Wer vermag im Frühling zu sagen, wo wir im Herbst des Jahres stehen werden? Im Sudan etwa, im Nahen Osten, nach den Wahlen in der Türkei. Wird der Krieg im Osten Europas bis dahin entschieden sein – oder bleibt es bei einer materiellen und ideellen Schlacht ohne absehbares Ende? Bleibt die ukrainische Nation, bleibt darüber hinaus das europäische Umfeld im Angesicht Putins geeint? Halten die Vereinigten Staaten das hohe Niveau ihrer Unterstützung aufrecht? In welche Richtung spielt China seine Möglichkeiten aus? An älteren und neueren Herausforderungen fehlt es nicht. Ob der täglichen Flut wenig erfreulicher Meldungen fällt

gerne unter den Tisch, dass nicht alles in die falsche Richtung geht. Was wären Beispiele für zwischen- und überstaatliche Probleme, die nicht bloss verwaltet, sondern vorangebracht, ja gelöst werden? Wo finden sich plausible Gründe für Zuversicht?

Wie immer sind uns gute Fragen so wichtig wie vermeintlich wahre Antworten. Das wichtigste Anliegen der Vorlesungsreihe besteht unverändert darin, das Publikum durch die analytische Bearbeitung und Diskussion konkreter Brennpunkte unserer Zeit mit grundlegenden Begriffen sowie mit neuen und wiederkehrenden Konfigurationen internationaler Politik vertraut zu machen.

Donnerstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-012  
16.11., 23.11., 30.11., 7.12., 14.12. und 21.12.2023

Dozent | Prof. Dr. Christoph Frei, Titularprofessor für Politikwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Internationalen Beziehungen, Universität St.Gallen



Guang-Xuan Chen (oben) und Prof. Dr. Christoph Frei (unten), künstlerische Performance und Eröffnung der öffentlichen Jubiläumsvorlesungsreihe «(T)Räume menschlicher Begegnungen» am SQUARE der Universität St.Gallen.

## Datenrevolution und Sprach-KI – neue Horizonte in Forschung und Praxis

Die Vorlesungsreihe bietet spannende Einblicke in die Welt der Datenwissenschaft und der künstlichen Intelligenz. Expertinnen und Experten aus der unternehmerischen Praxis und der praxisnahen Forschung präsentieren ihre Erkenntnisse und Erfahrungen, um die vielfältigen Möglichkeiten von Sprach-KI und Big Data in Forschung und Wirtschaft zu demonstrieren. In den Vorlesungen werden Themen wie nachhaltige Entwicklung durch Daten

und Logistik, datengetriebene Entscheidungsfindung, der Einsatz von ChatGPT und verwandten Technologien in Unternehmen sowie ethische Fragen der KI-Transparenz, Fairness und Zuverlässigkeit behandelt. Darüber hinaus werden faszinierende Einblicke in die Anwendung von Big-Data-basierten Vorhersagen im Verkauf und die bahnbrechende Rolle der KI beim Lesen und Schreiben in Wissenschaft und Alltag präsentiert.



Donnerstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-110

12. Oktober

*Wie man mit Daten, Logistik und Software eine nachhaltige Welt schafft*

Dr. Georg Geyer, CEO Information-Factory, Zürich

19. Oktober

*Der lange Weg von den Rohdaten zur Entscheidungsfindung (Data Driven Decisions)*

Henrik Wirth, Head of Enterprise Reporting & Analytics, Mettler-Toledo Schweiz

26. Oktober

*Zusammen zähmen wir den stochastischen Papagei – ChatGPT & Co. im Unternehmen*

Dr. Dorian Selz, CEO Squirro AG, Zürich

2. November

*Transparenz, Fairness und Zuverlässigkeit in KI*

Prof Dr. Albert Weichselbraun, Professor für Informationswissenschaft, Fachhochschule Graubünden, Chur

9. November

*Big-Data-basierte Vorhersagen für den Verkauf*

Dr. Katharina Selig, Principal Data Scientist, OneData GmbH, Passau / DE

16. November

*Lesen und Schreiben mit künstlicher Intelligenz – Wissenschaft versus Alltag*

Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer, Direktor Institut für IT-Management & Digitalisierung, FOM Hochschule, Essen / DE

Leitung | Prof. Dr. Siegfried Handschuh, Ordentlicher Professor für Data Science und Natural Language Processing, Universität St.Gallen

## Justice goes public – Einblicke in spannende Rechtsfragen aus dem Gerichtsalltag

Die Gerichte des Kantons St.Gallen fällen jedes Jahr über 15'000 Entscheide. Im Rahmen der Vorlesungsreihe «Justice goes public» gewähren St.Galler Richterinnen und Richter spannende Einblicke in ihren Gerichtsalltag. Die Vorlesungen thematisieren dabei eine Vielzahl verschiedener Rechtsgebiete, welche anhand realer Fälle illustriert werden. Den Auf-

takt bildet das Strafrecht, welches immer wieder im Brennpunkt des medialen und politischen Interesses steht. Danach widmet sich die Reihe dem Zivil- und dem Verwaltungsrecht, das im Leben breiter Bevölkerungskreise eine bedeutsame Rolle spielt. Den Abschluss der Reihe bilden rechtlich und gesellschaftlich spannende Fragen rund um das Familienrecht.

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Kantonsgericht St.Gallen, Klosterhof 1, Grosser Gerichtssaal, 9001 St.Gallen

31. Oktober

*Streiflichter auf die Strafjustiz*

Jürg Diggelmann, Kantonsrichter und Vizepräsident der Strafkammer des Kantonsgerichts St.Gallen

14. November

*Die Mühlen der Justiz ... am Beispiel der Ziviljustiz des Kantons St.Gallen*

Ivo Kuster, Kantonsrichter und Vizepräsident der I./III. Zivilkammer des Kantonsgerichts St.Gallen

28. November

*Prozessieren gegen den Staat: David gegen Goliath? Einblicke in die Verwaltungsjustiz*

Dr. Miriam Lendfers, Präsidentin des Verwaltungsgerichts des Kantons St.Gallen

12. Dezember

*Betreuende Mutter – zahlender Vater, ein Auslaufmodell?*

Bettina Mächler, Präsidentin des Kreisgerichts See-Gaster

Leitung | Prof. Dr. Patrick Guidon, Präsident des Kantonsgerichts St.Gallen und Honorarprofessor für Strafrecht und Strafprozessrecht, Universität St.Gallen



Prof. em. Dr. Yvette Sánchez und Prof. em. Dr. Thomas Geiser mit einem gemeinsamen Input zum Thema «Kunst am Bau – ein Wechselspiel von Architektur und bildender Kunst». Öffentliche Jubiläumsvorlesungsreihe «(T)Räume menschlicher Begegnungen» am SQUARE der Universität St.Gallen.

# Universitätslandschaft

## Hinter den Kulissen von Forschung und Lehre – Berufen aus Leidenschaft oder ein Beruf, der Leiden schafft?

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler brennen für ihre Themen. Die berufliche Tätigkeit als sinnvoll und relevant zu erfahren ist eine wichtige Quelle der beruflichen Zufriedenheit. Andererseits ist zu viel Leidenschaft für den Beruf ein Risikofaktor, insbesondere wenn andere Lebensbereiche dadurch zu wenig Aufmerksamkeit erhalten. In dieser Vorlesungsreihe möchten wir den spezifischen Gefahrenquellen für Überlastung und Burnout im Wissenschaftsbetrieb nachgehen. Welche Faktoren der Zusammenarbeit an Universitäten werden

als belastend erlebt? Wie kann präventiv gearbeitet werden? Welche Risikofaktoren sollten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ganz individuell kennen? Und wie kann eine Universitätskultur hier negativen Dynamiken entgegenwirken?

Der akademische Mittelbau der Universität St.Gallen organisiert diese Vorlesungsreihe in Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratungsstelle. Wir beleuchten verschiedene Aspekte der Wissenschaftskultur und tragen so zur aktuellen Debatte rund um «better science» bei.

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 23-003

\*SQUARE, Raum A 11-2091 (Arena im 2. Obergeschoss) und online (Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)

14. November

*Burnout bei Hochschullehrenden – der direkte und interagierende Einfluss von Arbeitsbelastungen und -ressourcen*

Dr. Franziska Schmidt, Universität Mainz / DE

Die Vorlesung beleuchtet die Entwicklung von Burnout bei Hochschullehrenden anhand empirischer Forschungsergebnisse. Es wird dabei besonderes Augenmerk auf die Balance zwischen arbeitsbezogenen Belastungen und als förderlich erlebten Aspekten der Arbeit gelegt. Schliesslich werden Konsequenzen für die individuelle sowie die kollektive Organisation der Arbeit diskutiert.

## 21. November

*Führung in der Wissenschaft – Belastung oder Ressource? Zum Zusammenhang von Führungs- und Betreuungsverhalten und der psychischen Gesundheit*

Dr. Jana F. Bauer, Universität Köln / DE

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Qualifikationsphase sind in besonderem Masse psychischen Belastungen ausgesetzt. Welche Rolle spielt hier das Führungsverhalten der direkten Vorgesetzten? Die Vorlesung zeigt auf, wann Führungs- und Betreuungsverhalten als zusätzliche Belastung oder aber als Ressource und Schutzfaktor für die psychische Gesundheit wirken kann.

## 28. November\*

*Psychische Gesundheit an unserer Universität: Wo steht die HSG und was braucht es für die Zukunft?*

In einer durch Julia Nentwich (Mittelbau) und Florian Schulz (Psychologische Beratungsstelle) moderierten Podiumsdiskussion werden wir die an der HSG gemachten Erfahrungen mit psychischen Belastungen und den Möglichkeiten zur Prävention beleuchten. Monika Kurath (Direktorin Forschung und Faculty), Verena Witzig (Diversity & Inclusion), Christoph Frei (Präsidium Mittelbau und Code of Conduct), Alexandra Allgaier (Doktorierendenkommission) und Antoinette Weibel (Professorin HSG und Good Organisations) bringen ihre Erfahrungen und Vorstellungen ein, und wir wagen gemeinsam einen Blick in eine mögliche Zukunft.

Leitung | Prof. Dr. Julia Nentwich, Titularprofessorin und Ständige Dozentin für Psychologie, sowie Co-Präsidentin des Mittelbaus, Universität St.Gallen

# Stadt und Region St.Gallen

## Bücherstadt statt Tücherstadt – der St.Galler Typograf Jost Hochuli wird 90

Jost Hochuli ist seit fast 70 Jahren als Grafiker und Buchgestalter tätig. Nach seiner Ausbildung zum Grafiker schloss er eine Setzerlehre ab, weil er der Meinung war, die handwerklichen Grundlagen des Bleisatzes kennen zu müssen, um genau das entwerfen zu können, was nachher auch wirklich auf dem Papier oder dem Leineneinband steht. In seinem Arbeitsleben hat er dann die ganze Entwicklung vom Bleisatz über den Offset-Druck zum digitalen Satz mitgemacht. In der Tradition der *Schweizer Typografie* ausgebildet, hat er bald zu einem eigenen Stil gefunden, ohne ideologische Vorgaben und Zwänge. Das hat er im In- und Ausland lehrend weitergegeben und ist für seine Arbeiten vielfach ausgezeichnet worden.

Aus Anlass seines 90. Geburtstags sprechen er selbst, Freunde, Weggefährten, Schülerinnen und Schüler über sein Werk und ihre eigene Auseinandersetzung mit dem Thema Buchgestaltung.

Im Anschluss an die erste Vorlesung wird die Ausstellung *Einige Bücher von Jost Hochuli* in der Kantonsbibliothek Vadiana eröffnet.

Einen Überblick über Jost Hochulis buchgestalterisches Schaffen gibt der Band *Typobiografie*, der am 10. November an der *Typo St.Gallen* der Öffentlichkeit im Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen, Demutstrasse 115, 9000 St.Gallen, vorgestellt wird.

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Raum für Literatur, Postgebäude am Bahnhof St.Gallen  
(Eingang Südseite, 3. Stock, Lift vorhanden), St.Leonhard-Strasse 40, 9000 St.Gallen

14. November (in Englisch)

*Jost Hochuli Book Design: What It Means and Tells from a Korean Perspective*

Kay Jun, design writer, publisher of Aprilsnow Press, lecturer, Daegu / Korea

Anschliessend an die Vorlesung:

Eröffnung der kleinen Ausstellung *Ausgewählte Bücher von Jost Hochuli* in der Bibliothek  
der Hauptpost, Gutenbergstrasse 2, 9000 St.Gallen

21. November (in Englisch)

*Dear Jost. A View from England.*

John Morgan, Typograf, Oxford / GB, sowie Professor für Entwurf, Typografie und Buchkunst,  
Kunstakademie Düsseldorf / DE

28. November

*Warum «Das Detail in der Typografie» auch im digitalen Zeitalter noch von Belang ist*

Sabrina Öttl, Grafikdesignerin, Dornbirn / AT, sowie Buchdruckerin, Näfels

5. Dezember

*DE-Typo, CH-Typo, JH*

Friedrich Forssman, Buch- und Ausstellungsgestalter, Kassel / DE

12. Dezember

*Bücherstadt historisch: Stiftsbibliothek und Vadianische Sammlung*

Cornel Dora, Stiftsbibliothekarin, St.Gallen, und Nicole Stadelmann, Co-Leiterin Stadtarchiv  
und Vadianische Sammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen

19. Dezember

*Meine Lehrer*

Jost Hochuli, Typograf, St.Gallen

Leitung | Dr. Rupert Kalkofen, Literaturwissenschaftler, St.Gallen

# Stadt und Region St.Gallen

## Einmaliges in der Stiftsbibliothek St.Gallen

In der Stiftsbibliothek St.Gallen ist eine Büchersammlung von Weltrang erhalten geblieben, die nicht nur die Leistungen des Klosters St.Gallen dokumentiert, sondern auch eine Reihe von Werken der europäischen Kulturgeschichte überliefert, die wir sonst nicht kennen würden, sogenannte Einzigüberlieferungen. Begleitend zur Winterausstellung im Barocksaal der Bibliothek stellen ausgewiesene Fachleute drei bedeutende, nur in St.Gallen erhaltene Werke vor.

Den Anfang macht Michael I. Allen mit der *Weltchronik* Frechulfs, Bischof von Lisieux um 820/850. Frechulf widmete diese erste karolingische Weltgeschichte der Frau Ludwigs des Frommen, Kaiserin Judith. Vermutlich ist die Handschrift der Stiftsbibliothek sein Autograph.

Etwa zwei Jahrzehnte vor Frechulf, um 800, verfasste ein unbekannter Dichter – einige identifizieren ihn mit Einhard, dem Biographen Karls des Grossen – das sogenannte *Paderborner Karlsepos*. Es ist allein in einer St.Galler Handschrift überliefert, die im Rahmen des Kulturgüterstreits zwischen St.Gallen und Zürich 2006 der Stiftsbibliothek als Depositum zurückgegeben wurde. Das Epos schildert in hoher literarischer Qualität die Begegnung zwischen Leo III. und Karl dem Grossen 799 in Paderborn. Diese bildet die Vorgeschichte zu einem der

wichtigsten Ereignisse der europäischen Geschichte, der Kaiserkrönung Karls des Grossen an Weihnachten 800. Darüber wird Matthias Becher berichten.

In der abschliessenden dritten Vorlesung wendet sich Franziska Schnoor zwei einzigartigen Musikhandschriften zu, mit denen Fürstabt Diethelm Blarer 1562/64 die musikalische Tradition des Klosters in vierstimmiger Form erneuern wollte. Dafür nahm er die Dienste des italienischen Komponisten Manfred Barbarini Lupus in Anspruch, der in der Schweiz und Süddeutschland tätig war. Dieser Ausflug in die Mehrstimmigkeit blieb zwar ohne Nachhall im Kloster St.Gallen, aber der erste der beiden grossformatigen Bände ist mit seinen ganzseitigen Illustrationen zu den Hochfesten und Darstellungen von zeitgenössischen Instrumenten eine der prächtigsten Musikhandschriften der Stiftsbibliothek.

Ergänzend zur Vorlesungsreihe wird Cornelia Herberichs (Universität Freiburg) in der Festansprache zur Ausstellungseröffnung am Dienstag, 14. November im Pfalz Keller das ebenfalls nur in der Stiftsbibliothek erhaltene, sogenannte *St.Galler Weihnachtsspiel* vorstellen.



Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Musiksaal im Dekanatsflügel des Konventsgebäudes,  
Klosterhof 6b, 9000 St.Gallen

23. Oktober

*Menschheit, Gesellschaft und Berufung in der Weltchronik des Frechulf von Lisieux (822/829)*

Prof. Dr. Michael I. Allen, Ausserordentlicher Professor für Klassische Philologie,  
Universität Chicago / US

30. Oktober

*«Sie sprachen über mancherlei Dinge». Das sogenannte Paderborner Epos und die  
Verhandlungen Karls des Großen mit Papst Leo III. im Jahr 799*

Prof. Dr. Matthias Becher, Professor für die Geschichte des Mittelalters,  
Universität Bonn / DE

6. November

*Die vierstimmigen Choralbearbeitungen von Manfred Barbarini Lupus (1562/64)*

Dr. Franziska Schnoor, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Stiftsbibliothek St.Gallen

Leitung | Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar, Stiftsbibliothek St.Gallen

## «Erstaunliche Geräte»: Uhrmacherkunst und Astronomie in der deutschen Literatur

«Erstaunliche Geräte» nannte der Astronom, Physiker, Mathematiker und Naturphilosoph Johannes Kepler 1608 in der wohl ersten Science-Fiction-Erzählung der Literaturgeschichte, *Der Traum*, die Instrumente, mit denen er einen Dämon zum Mond reisen liess. Kepler, überzeugt davon, dass der Kosmos ein harmonisches und als solches berechenbares Weltganzes bildete, entwickelte die mathematischen Modelle für solche Instrumente. Der Däne Tycho Brahe, als dessen Assistent er an den Hof Kaiser Rudolfs II. in Prag kam, zeichnete genaue Beobachtungen von Planeten- und Sternenbahnen auf. Und der Toggenburger Jost Bürgi baute auf diesen Grundlagen «erstaunliche Geräte» – mechanische Himmels- und Planetengloben, oft in Verbindung mit Uhren, Zeichen- und Messinstrumenten –, von denen einige ab September im St.Galler Kulturmuseum in der Ausstellung zu Jost Bürgi

zu sehen sind. Die Vorlesung begleitet diese Ausstellung, indem sie den Spuren nachgeht, die die Werke Keplers und seiner Zeitgenossen in der Literaturgeschichte hinterlassen haben – Spuren, an denen nicht zuletzt zu sehen sein wird, wie viel Literatur mit Uhrmacherkunst und Astronomie gemeinsam hat: eben diejenige Kombination aus präzisiertem Handwerk und visionärer Vorstellungskraft, mit der bereits die Wissenschaft der frühen Neuzeit die Möglichkeit einer Mondreise aus den Sternen gelesen hat. Keplers Erzählung *Der Traum*, Friedrich Schillers Drama *Wallenstein* mit Keplers Porträt als Astrologe Seni und später die historischen Romane von Max Brod, Olaf Saile, George Gaió Mano und Christoph Ransmayr führen ihre Leserschaft auf weite und oft sehr abenteuerliche Reisen in die Welt der damaligen Uhren- und Globenbauer – und erzählen dabei stets auch von ihrer eigenen Zeit.

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Kulturmuseum, Museumstrasse 50, 9000 St.Gallen  
20.9., 27.9., 4.10., 11.10., 18.10. und 25.10.2023

Dozentin | Prof. Dr. Ulrike Landfester, Ordentliche Professorin für Deutsche Sprache und Literatur, Universität St.Gallen

## Les *Fables* de La Fontaine: par-delà la morale

«Corps et âme». C'est ainsi, d'une manière totalisante et quasiment universelle, que La Fontaine appelle d'une part le récit qui expose (corps), d'autre part la moralité censée donner une clé interprétative (âme). Depuis des générations, cette moralité est à l'origine de maintes lectures édifiantes, dans les salles de classe aussi bien que dans les chambres d'enfant. La Fontaine, un moraliste ? D'autres moralistes classiques tels que La Rochefoucauld (*Maximes*) et La Bruyère (*Les Caractères*) nous permettront de définir un peu plus la conception de la morale qui est celle de La Fontaine. Le rapport ambigu avec la morale, qui va pour La Fontaine bien au-delà d'une simple saisie moralisante, sera au cœur de notre réflexion et des analyses de textes que nous proposerons. Tout aussi

ambiguë se présente la relation de La Fontaine avec la Cour étincelante de Louis XIV, dont il a pris, peu à peu, ses distances. Les *Fables* deviennent le théâtre d'une critique sociale et d'une critique de la valeur, tantôt souriantes, tantôt ouvertement violentes. Or le recueil des *Fables* nous permettra de plonger dans le classicisme, son esthétique et ses codifications rigoureuses par rapport auxquelles La Fontaine se permet l'une ou l'autre liberté, sur un ton plein d'humour. On n'oubliera pas de thématiser la *translatio*, la réception que la Fontaine fait des fables de l'Antiquité (Ésope et Phèdre) et la manière dont il les transforme. Sur le plan graphique, enfin, nous réfléchirons sur la richissime tradition visuelle des *Fables*, en particulier l'œuvre monumentale de Gustave Doré.

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-110  
13.11., 20.11., 27.11., 4.12., 11.12. und 18.12.2023

Dozent | Dr. Reto Zöllner, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Pädagogische Hochschule Zürich und Lehrbeauftragter der Universität St.Gallen

## Poesia italiana del secondo Novecento

Il nostro viaggio attraverso la poesia italiana del Novecento continua e procede ora nella seconda metà del secolo.

Partendo dal dopoguerra, attraverseremo gli anni della ricostruzione e poi della fioritura economica, ma anche quelli delle contestazioni e delle lotte politiche, dei vari sperimentalismi e delle riscoperte del passato, fino quasi ad arrivare ai nostri giorni. Sarà un percorso denso d'idee, di persone e di testi, ma soprattutto una cornucopia di sorprendenti, memorabili poesie.

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U206 und online

(Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)

16.10., 23.10., 30.10., 6.11., 13.11. und 20.11.2023

Dozent | Dr. Marco Menicacci, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg / DE

## Cuentos de (des-)encuentros. Taller de lectura y escritura

La búsqueda de sí mismo en la confrontación y comunicación con el otro/la otra constituye uno de los grandes temas de la literatura. Los encuentros y desencuentros que marcan el rumbo de la vida humana se inscriben en el relato literario no sólo como vivencias personales sino, además, como un proceso de búsqueda y reflexión estrechamente ligado al lenguaje. Ana María Matute, gran narradora de la posguerra española, lo formuló de modo radical: «Los hechos que vivimos son sólo la apariencia; la verdad es lo que se crea mediante la escritura. Escribir es transformar la realidad.» Las vivencias del ser humano adquieren un sentido sólo mediante el acto de contar una experiencia o de fijarla por escrito.

En este curso nos centraremos en relatos de encuentros cotidianos, acontecimientos cruciales, desencuentros curiosos, reuniones sorprendentes, confrontaciones trágicas y de otras adversidades relacionadas con la búsqueda de lo otro y de sí mismo. El curso se organiza según tres

perspectivas prácticas: la lectura, el cuento oral y la escritura creativa. ¿Se puede considerar la lectura e interpretación de un relato literario como un encuentro – o desencuentro – entre lectores y texto? ¿De qué modo se puede contar a los demás un episodio vivido? ¿Cómo encontrar la forma escrita adecuada para narrar un acontecimiento que me impactó? Partiremos de la lectura de textos españoles e hispanoamericanos del siglo XX y XXI. Se ofrecerá a las/los participantes una selección de relatos breves.

Paralelamente a la lectura y discusión de los textos literarios experimentaremos con diferentes estrategias para contar y redactar breves episodios personales (reales o ficticios) sobre el tema del curso. El curso se dirige, pues, a personas interesadas en conocer cuentistas españoles e hispanoamericanos contemporáneos, en intercambiar sus experiencias de lectura y redacción con los demás y en tomar el cuento literario como punto de partida para la propia escritura creativa.

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Tellstrasse 2, Raum C 58-018  
9.10., 16.10., 23.10., 30.10., 6.11. und 13.11.2023

Dozentin | Prof. Dr. Rita Catrina, Titularprofessorin für Spanische und  
Hispanoamerikanische Literatur, Universität Zürich



Universität St.Gallen

# 125 JAHRE

28. November 2023

Festgottesdienst  
19:15 Uhr, Kirche St. Laurenzen

---

Dezember 2023

Closing  
Universität St.Gallen

---

Ganzjährig

Jubiläumsführungen  
Universität St.Gallen

Wissen schafft Wirkung  
Wir sind HSG

## Festgottesdienst



«Wir fordern und fördern Persönlichkeiten», so ein Leitsatz der HSG. Wird der Mensch ganzheitlich betrachtet, gehört auch die religiöse Dimension dazu: die Frage nach dem Sinn und den Werten des Lebens.

## Closing



Von vielen Einzelteilen zu einem grossen Ganzen – das Kunstwerk «KUNST-Stoff. Making of a HSG Artwork» wurde über das Festjahr hinweg geschaffen und wird zum Ende des Jahres auf dem Campus präsentiert. Das Werk spiegelt Alltag und Community der HSG spielerisch wider.

## Jubiläumsführungen



Über das Jahr verteilt laden kostenlose Themen- und Erlebnisführungen ein, in verschiedenste Facetten unserer Universitätslandschaft einzutauchen und diese näher kennenzulernen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Allgemeine Informationen zum Jubiläumsjahr finden Sie unter [www.unisg.ch/125](http://www.unisg.ch/125).

## Griechenland und die Griechen – Leben zwischen Eigen- und Fremdherrschaft (Antike bis Neuzeit)

Griechenland und die Griechen von heute können wir nur verstehen, wenn wir uns einerseits mit ihren Wurzeln und Entwicklungen während der Eigenherrschaft in der vorchristlichen Antike und seit dem 19. Jahrhundert, andererseits mit den dazwischen existierenden, über 2100-jährigen Fremdherrschaften (Makedonen, Römer, Byzantiner, Abendländer, Osmanen u.a.) auseinandersetzen. Die Folgen dieser Oberherrschaften mit ihren verschiedenen Kulturen und Religionen prägen bis heute das Selbst-

verständnis, das Denken und Handeln der Griechen sowie ihre Interaktionen mit dem Anderen, dem Fremden. Ausserdem fragen wir nicht nur nach den historischgeographischen Bedingungen, sondern auch nach dem Selbstverständnis der Griechen und nach der Entwicklung ihrer Sprache. Im Spannungsfeld der Kontinuität und Diskontinuität von Staat und Gesellschaft lernen wir die komplexen historischen Problemfelder und «Altlasten» der griechischen Gesellschaft besser zu begreifen.

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U123  
24.10., 31.10., 7.11., 14.11., 21.11. und 28.11.2023

Dozent | Prof. Dr. Paul Meinrad Strässle, Titularprofessor für Byzantinistik, Universität Zürich



# Geschichte

## Die Geschichte von Krisen – wie sie entstehen, wie wir sie bewältigen, was wir aus ihnen lernen

Euro, Corona, Ukraine, Energie, Banken: Kaum ist eine Krise überwunden, bricht schon die nächste aus. Das fühlt sich für viele Menschen, vor allem in unseren Gefilden, ebenso ungewohnt wie beunruhigend an. Leben wir tatsächlich in einem neuen Zeitalter der «multiplen» Krisen, oder nähern wir uns nach aussergewöhnlichen Jahrzehnten des Friedens und der Stabilität einfach wieder einer älteren, gefährlicheren Normalität an?

Die Frage ist nicht leicht zu beantworten, da die Vorstellungen, was eine Krise ist, selbst einem starken Wandel unterliegen. So wurde die Spanische Grippe, die Millionen von Menschen aus der Mitte des Lebens riss, kaum als Krise wahrge-

nommen, die Coronapandemie, die im Vergleich dazu weniger Opfer gefordert hat, hingegen schon. Ebenso unterscheiden sich Krisen stark voneinander in ihrem Ablauf und in ihrer Bewältigung durch die Politik und Gesellschaft. Bricht ein Krieg aus oder eine Bank zusammen, wird aus Sicherheitsgründen nur spärlich informiert; bricht ein Virus aus, kommunizieren die Behörden auf allen Kanälen.

Ziel dieser Vorlesung ist es, dass wir besser verstehen, wie es zu Krisen kommt, warum wir in Vergangenheit und Gegenwart so unterschiedlich mit ihnen umgehen, und was wir tun können, um vor lauter Krisen den Kopf nicht zu verlieren.

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-014  
14.11., 21.11., 28.11., 5.12., 12.12. und 19.12.2023

Dozent | Prof. Dr. Caspar Hirschi, Ordentlicher Professor für Allgemeine Geschichte,  
Universität St.Gallen

## U.S. Civil Rights in Global Context

In the summer of 2020, over 15,000 people marched in Zurich in solidarity with the Black Lives Matter Movement in the United States. Switzerland was not the only country with such protests; across the globe, from Lebanon to Chile, people protested the continued prevalence of racial inequality and police brutality in the U.S. and connected this to inequalities in their own countries. But why did a seemingly domestic U.S. issue lead to such a global outcry? In this lecture, we will investigate the connection between civil rights in the United States and geopolitical developments across the globe, from past to present. We will begin our journey in the Cold War period, when the Soviet Union used evidence of U.S. racism and sexism in its quest to discredit the U.S. on a global scale.

As the U.S. and the Soviet Union sought to integrate newly independent countries in Africa and Asia into their sphere of influence, treatment of minoritized peoples emerged as a central political tool. Indeed, the U.S. civil rights movement of the 1960s – from Martin Luther King to Malcolm X – cannot be understood separate from this Cold War landscape. We will then gradually work our way up to the contemporary moment. Topics will include cold war civil rights of the 1950s and 60s, the Indigenous American Red Power Movement in the 1970s, the 1992 Los Angeles uprising, the Black Lives Matter movement, and, finally, the global reverberations of the 2022 Supreme Court decision to overturn the federal right to abortion as codified in *Roe v Wade*.

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 23-102  
15.11., 22.11., 29.11., 6.12., 13.12. und 20.12.2023

Dozentin | Prof. Dr. Suzanne Enzerink, Assistant Professor of American Studies,  
Universität St.Gallen

## Der «Chinesische Traum» und sein Albtraum – Utopie, Kultur und Herrschaft in China

Der Chinesische Traum – in Analogie zum American Dream – ist der Slogan der derzeitigen politischen Führung Chinas unter Präsident Xi Jinping. Dieses gesellschaftspolitische Motto setzt den Ton für Chinas aktuellen politischen Diskurs.

*Was genau bedeutet der Chinesische Traum?*

*Wie gestaltet die Regierung Chinas Bestrebungen, zur neuen Supermacht des 21. Jahrhunderts zu werden?*

*Wovon träumt das chinesische Volk?*

*Was sind die neuen Träume von Chinas junger Generation von Internetnutzern?*

*Wie stellen Künstler und Schriftsteller ihre Träume dar, und wie verhalten sie sich zur offiziellen Ideologie?*

*Gibt es alternative Träume?*

In dieser Vorlesung untersuchen wir solche Fragen, um ein tieferes Verständnis

für die Politik, Kultur und Gesellschaft Chinas zu entwickeln. Als aufstrebende Supermacht des 21. Jahrhunderts stellt China die Schweiz, Europa und die Welt vor soziale, wirtschaftliche und politische Herausforderungen, bietet aber auch neue Chancen. Die Herausforderung des 21. Jahrhunderts besteht darin, China besser verstehen zu lernen.

Utopien und Träume von einer besseren Welt gehen in China bis in die Antike zurück. Der Kurs wird eine Auswahl der politischen, sozialen und kulturellen Träume Chinas von einer besseren Welt untersuchen. Mit «China» sind hier zwei verschiedene «Chinas» gemeint: das offizielle China, das von der grossen Erzählung der Machthaber dominiert wird, und das inoffizielle, das durch Kunst und Kultur geprägt ist. Die Träume, Hoffnungen und Utopien dieser beiden Teile Chinas sind nicht immer dieselben.

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, online (Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)  
20.9., 27.9., 4.10., 11.10., 18.10. und 25.10.2023

Dozentin | Prof. Dr. Daria Berg, Ordentliche Professorin für Kultur und Gesellschaft Chinas,  
Universität St.Gallen

## Geschichte von bewaffneten Konflikten – Ursachen, Verlauf, Folgen

Der brutale Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 hat uns die Rolle von Gewalt im historischen Prozess erneut ins Bewusstsein gerückt. Unter dem Eindruck der aktuellen Ereignisse beschäftigt sich die Vorlesungsreihe anhand von ausgewählten inner- und zwischenstaatlichen Konflikten seit dem Spätmittelalter mit der Entstehung, aber auch mit der Verhinderung von bewaffneten Auseinandersetzungen. Darum geht es auch um die Frage, wie gewalttätige Konflikte eingedämmt bzw. gelöst werden können.

Den Anfang macht eine Untersuchung des Bauernkrieges von 1525, wobei das Schicksal und die Rolle der Prediger Thomas Müntzer, Jakob Strauss und Christoph Schappeler ins Zentrum gestellt werden. Während Thomas Müntzer am Ende des Bauernkrieges von 1525 vor den Toren der Thüringer Reichsstadt Mühlhausen hingerichtet wurde, verloren die Prediger Jakob Strauss und Christoph Schappeler lediglich ihre Stellen in Eisenach bzw. Memmingen. Im Gegensatz zu dem in Basel geborenen Reformator Strauss, der in der Folge seiner Flucht aus Thüringen

nie wieder eine auskömmliche Stelle fand, konnte sich Christoph Schappeler in seiner Heimatstadt St.Gallen in Sicherheit bringen. Die unterschiedlichen Biografien der drei Zeitgenossen werden einander vergleichend gegenübergestellt und in ihren Verflechtungen mit dem Bauernkrieg eingeordnet.

Von den Kämpfen in der Frühen Neuzeit machen wir in der zweiten Vorlesung einen Sprung in die Gegenwart, zum Krieg in der Ukraine. Zur Verblüffung vieler setzte die Ukraine nach dem russischen Überfall den Invasoren hartnäckigen Widerstand entgegen. Diese und zahlreiche weitere Fehleinschätzungen belegen, wie wenig Kenntnis über die Ukraine vorhanden ist. Das Referat zeigt Grundstrukturen der ukrainischen Geschichte auf, die für das Verständnis der heutigen Lage hilfreich sind. Was verbindet und was trennt die Ukraine von Russland, und welche historischen Entwicklungen spielten für ihr Verhältnis eine Rolle? Welche Bedeutung kommt belastenden und umstrittenen Aspekten der Geschichte zu. Und was sind die Ursachen für den Krieg Russlands gegen die Ukraine?

Der dritte Referent beschäftigt sich mit den Erfahrungen, die aus dem Bosnienkrieg zur Lösung von bewaffneten Konflikten gewonnen werden können. Im November 1995 wurde in Dayton, Ohio ein Friedensvertrag für Bosnien und Herzegowina unterzeichnet. Trotz des grossen Verdiensts, den Krieg im Land beendet zu haben, ist das Abkommen umstritten. Bis heute bestimmt es die politische

Struktur Bosnien-Herzegowinas, welche als Hemmschuh für die Entwicklung des Landes angesehen wird. Die Vorlesung stellt die Inhalte des Abkommens vor und erläutert die mittel- und langfristigen Folgen der Beschlüsse für Bosnien und Herzegowina. Nicht zuletzt wird auch die Frage diskutiert, was sich aus Dayton für eine mögliche Friedenslösung im Ukrainekrieg lernen lässt.

Mittwoch / Donnerstag\*, 18.15 bis 19.45 Uhr, Raum für Literatur, Postgebäude am Bahnhof St.Gallen (Eingang Südseite, 3. Stock, Lift vorhanden), St.Leonhard-Strasse 40, 9000 St.Gallen

25. Oktober

*Prediger im Bauernkrieg: Thomas Müntzer, Jakob Strauss und Christoph Schappeler – ein Vergleich*

Dr. Thomas T. Müller, Direktor Mühlhäuser Museen, Mühlhausen

9. November\*

*Die Ukraine: Kampf um die Geschichte und die Gegenwart*

Daniel Ursprung, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Historisches Seminar, Universität Zürich

22. November

*Nachhaltiger Frieden für Bosnien und Herzegowina? Entstehung, Inhalte und Folgen des Dayton-Vertrags*

Dr. Felix Frey, Historisches Institut, Universität Bern

Leitung | Prof. Dr. Max Lemmenmeier, Historiker, St.Gallen

## Schicksalsjahre der Schweiz – Jahre, die bis heute wirken

Unser Land durchlebt heute schwierige Zeiten und wird in vielfacher Weise gefordert. Viele Probleme, vor denen wir stehen und die es zu lösen gilt, haben ihren Ursprung im 19. und 20. Jahrhundert.

Vor 175 Jahren entstand unsere moderne Schweiz. Die Gründer unseres Bundesstaates schufen ein geniales politisches System und einen Ausgleich zwischen Zentralismus und Föderalismus. Die demokratische Bewegung im 19. Jahrhundert begründet unsere heutige direkte Demokratie, die aber durch das grosse Mass an politischen Einflussmöglichkeiten an ihre Grenzen stösst. Der Erste Weltkrieg wird zur Zerreissprobe für unser Land. Der «Röstigraben» und der Landesstreik zeigen soziale und kulturelle Spannungen auf, die bis heute nachwirken. Die Neutralitätspolitik, ein Dauerthema unserer Aussenpolitik vor allem im Zweiten Weltkrieg begleitet unser aussenpolitisches Handeln bis heute. Sie steht aktuell wieder auf dem Prüfstand.

Der Kampf ums Frauenstimmrecht zeigt auf, wie beschwerlich der Weg zur politischen, wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Gleichstellung der Frau in unserem Land war. Ein Weg, der noch nicht sein Ende gefunden hat. Das Ringen um den EWR Beitritt markiert den Beginn unserer bis heute ungelösten Beziehung zur EU. Gerade die aktuelle Europapolitik macht deutlich, wie gross die Gegensätze sind, und wie weit wir von einer Einigung mit der EU entfernt sind.

Ziel der Vorlesung ist, durch den Blick in die Vergangenheit Erkenntnisse für die Gegenwart und Zukunft der Politik unseres Landes zu gewinnen.

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-013  
25.10., 8.11., 15.11., 22.11., 29.11. und 6.12.2023

Dozent | Prof. Dr. Felix Bosshard, Historiker, Stäfa

## Opposition und Protestbewegungen in der Ukraine, Belarus und Russland in den Jahren 2004 bis zur Gegenwart

Die Staaten Belarus, Ukraine und Russland sind 1991 aus dem Zerfall der Sowjetunion hervorgegangen und durchlaufen seither einen Transformationsprozess, der politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen zu Tage fördert. Einhergehende Entwicklungen wie steigende Armut, Korruption oder autokratische Tendenzen haben in den letzten zwanzig Jahren eine Vielzahl von Protest- und Oppositionsbewegungen hervorgerufen, die allerdings zu unterschiedlichen Ergebnissen und häufig auch zu einer insgesamt verschlechterten Lage geführt haben.

Die Vorlesung wird sich mit verschiedenen Aspekten wie den Ursachen von Protesten, den Mobilisierungsstrategien von Aktivist:innen, den Reaktionen der jeweiligen Regierungen auf diese Proteste und Bewegungen sowie den zivilgesellschaftlichen Folgen befassen. Neben der Analyse nationaler Entwicklungen wird auch die internationale Dimension ein Thema sein.

Die Vorlesung soll abschliessend ein tieferes Verständnis für die politische Dynamik in diesen Ländern vermitteln und dazu beitragen, aktuelle Entwicklungen besser einordnen und analysieren zu können.

Donnerstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U206 und online (Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)

21.9., 28.9., 5.10., 12.10., 19.10. und 26.10.2023

Dozent | Dr. Yves B. Partschefeld, Geschäftsführer der School of Humanities and Social Sciences sowie Lehrbeauftragter für Geschichte, Universität St.Gallen

# Gesellschaft

## Bewegung! – Ästhetik der Mobilität

Mobilität ist ein Privileg: Sie bedeutet die Freiheit, die eigene lokale wie gesellschaftliche Position zu verlassen und sich neuen Zielen, neuen Orten zuzuwenden. Aktuell wird dieses Privileg vielfach unter rationalisierenden und linear quantifizierenden Gesichtspunkten wie CO<sub>2</sub>-Ausstoss und Flächenverbrauch diskutiert; Ge- und vor allem Verbote werden erlassen.

Demgegenüber sind Mobilität und die Entscheidung für Formen (und Ziele) der Fortbewegung immer eng mit deren Ästhetik verbunden: Das einst elitäre Reisen mit dem Flugzeug steht verschwitzten Menschenmassen in Flughafen-Wartehallen und Billigfliegern gegenüber. Die anrührend-possierliche Rhätische Bahn mit ihren malerischen Strecken repräsentiert ein Kulturgut und (weltrekord-taugliche) technische Pionierleistung, von denen in Pendlerzügen wenig zu spüren ist. Städte und Autobah-

nen (nicht nur) zu Ferienbeginn werden geflutet von kilometerweise angestautem Blech, und zugleich gibt es das Automobil als lustbringendes Objekt, legendäres Sammlerstück und Sujet in der Kunst. Mit Muskelkraft lässt sich flanieren oder Rad fahren, Verkehrsmittel können je nach ästhetischem Anspruch kombiniert oder substituiert werden: Lieber gepflegt laufen, als im miefigen Bus zu sitzen? Formen – und Erlasse – der Mobilität bewirken immer auch Zugang(s-Chancen) und Ausschluss.

Das Thema des vorigen Herbstsemesters fortsetzend, bewegen wir (uns) mit dem Körper, spüren, geniessen – oder verfluchen – die Art der Fortbewegung, haben Träume, Zwänge oder schlichte Gewohnheiten, die zu Zielen werden. Mobilität bedeutet im physischen wie sozialen Sinne, den eigenen Stand-Punkt zu verlassen und sich auf den (gedanklichen) Weg zu begeben!

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-110  
25.9., 2.10., 9.10. und 16.10.2023

Dozentin | PD Dr. Monika Kritzmöller, Lebensstil-Forscherin, St.Gallen





Dr. Gulanz Partschefeld im Gespräch mit der Künstlerin und Kunstaktivistin Anita Zimmermann am SQUARE der Universität St.Gallen. Öffentliche Jubiläumsvorlesungsreihe «(T)Räume menschlicher Begegnungen».

## Verschiedene Aspekte des Laufsports

Nach der Laufsaison ist vor der Laufsaison. Damit Sie für den Aufbau im Winter und die Frühjahrssaison 2024 richtig bereit sind, sprechen wir vier Themen rund um das Lauftraining an.

Die Vorlesungsreihe beginnt mit einem wichtigen Thema: Patrik Noack wird die Entstehung der häufigsten Laufverletzungen aufzeigen sowie auf deren Prävention eingehen. Somit sollte es für alle Läuferinnen und Läufer möglich sein, verletzungsfrei durch den Herbst/Winter 2023 sowie die Saison 2024 zu kommen.

Beim zweiten Termin geht es um die Frage, was Elite- von Hobbyläufer:innen unterscheidet. Die Auswirkungen der Bodenkontaktzeit, die typischen Lauffehler oder der Einfluss gedämpfter Schuhe sind Beispiele von Themen, in die Markus Hagmann Ihnen Einblick gibt.

Anschließend wird der Frage auf den Grund gegangen, weshalb Krafttraining im Lauf- und Ausdauersport sinnvoll ist. Was kann durch ein zusätzliches Krafttraining verbessert oder verhindert werden? Sie erhalten einen Einblick in das Krafttraining im Laufsport mit praktischen Exkursen und Fallbeispielen aus der Sicht der Sportphysiotherapie.

Zu guter Letzt geht es um die mentale Vorbereitung. Die meisten Läuferinnen und Läufer sind sich der wichtigen Rolle bewusst, welche die Psyche in ihrem Sport spielt. Nur wenige wissen jedoch, wie sie diesen Aspekt der Leistung optimieren können. Diese Vorlesung gibt einen Überblick über die Punkte, die «abgehakt» werden müssen, um sich mental für den Wettkampf bereit zu fühlen und die Chancen zu optimieren, seine Ziele zu erreichen.

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-114

20. September

*Laufverletzungen und deren Prävention*

Dr. med. Patrik Noack, Chief Medical Officer Swiss Athletics, Standortleiter Sports Medical Center Medbase, Abtwil

27. September

*Laufsport und Krafttraining*

Daniela Kreis und Lukas Zenger, Sportphysiotherapeuten, Medical Athletic Coach, Medbase, Abtwil

25. Oktober

*Laufen können alle. Wirklich?*

Markus Hagmann, Trainer LC Brühl Mittel-Langstrecken und Coach von Dominic Lobalu, Abtwil

8. November

*Checkliste für mentale Bereitschaft, Kurz- Mittel- und Langstrecken Laufen*

Clinton Gähwiler, Psychologe, Gossau, und Clinica Holistica Engiadina, Susch

Leitung | Daniel Studer, Leiter Universitätssport, St.Gallen

# Naturwissenschaft

## Sonden, Apparate und Instrumente – Tore zu neuen Welten

Mit unseren verschiedenen Sinnen nehmen wir die Umwelt wahr. Sie sind unsere Fenster zur Welt. Allerdings sind diese Sinne in ihren Fähigkeiten auf das Überlebenswichtige beschränkt. Dank der Entwicklung von immer leistungsfähigeren Instrumenten, Apparaten und Sonden dringen wir in neue Sphären der Wahrnehmung ein. Mittlerweile reichen unsere Möglichkeiten vom Blick ins Innerste der Atome bis zum Rand des Universums. Der menschliche Erfindungsgeist stösst in Dimensionen vor, welche noch vor kurzem unerreichbar schienen. Wohin führt diese Reise?

In sechs Vorlesungen werden sechs besondere Beobachtungsinstrumente und Apparaturen vorgestellt, welche uns bedeutende neue Erkenntnisse über die Natur gebracht haben.

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U201

27. September

*Polymer Chain Reaction PCR: neue Anwendungen in der Erbgutanalyse*

Dr. Tobias Schindler, diaxxo Rapid PCR test, Zürich

11. Oktober

*Das James Webb Teleskop: Einblicke in die Geburt des Universums*

Men J. Schmidt, SpaceScience, Gossau

25. Oktober

*Revolution in der Mikroskopie: Mit Fluoreszenz Grenzen überschreiten*

Prof. Dr. Stefan W. Hell, Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, Heidelberg / DE

8. November

*Der Large Hadron Collider im CERN: Forschung und Zukunftsperspektive*

Prof. Dr. Lea Caminada, Physik-Institut, Universität Zürich

22. November

*Das Synchrotron im PSI: Einblicke in Unsichtbares*

Prof. Dr. Frithjof Nolting, Paul Scherrer Institut, Villigen

6. Dezember

*Künstliche Intelligenz in der chemischen Forschung*

Prof. Dr. Philippe Schwaller, Laboratory of Artificial Chemical Intelligence, EPFL Lausanne

Leitung | Dr. Toni Bürgin, Präsident der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (NWG)

## Emanzipation ADS – ADS-Betroffene haben das Recht, verstanden und unterstützt zu werden!

Wer an Aufmerksamkeitsdefizit denkt, hat meistens das Bild eines Jungen mit starker Hyperaktivität und Impulsivität vor Augen. Zahlreiche ADS-Betroffene, also ohne sichtbare Hyperaktivität, werden kaum wahrgenommen, u.a. Erwachsene, die meistens in ihrem Leben gut funktionieren, aber doch einen diffusen Leidensdruck spüren. Symptome wie Störungen der Daueraufmerksamkeit, Ablenkbarkeit, Verträumtsein, innere Unruhe, Organisationsschwierigkeiten, Vergesslichkeit und Affektlabilität werden öfters als mangelnde Motivation interpretiert, dies meistens seit der Kindheit und in verschiedenen Kontexten (beruflich, schulisch, privat). Sogar die Betroffenen selbst wissen öfter nichts von ihrer Diagnose, was zu Leidensdruck führt, auch durch häufig scheiternde

Versuche sich anzupassen, gekoppelt mit einem maladaptiven Copingversuch, u.a. Hyperanpassung und Hyperkompensation. Es entsteht ein Schema der Unzulänglichkeit, der Unterordnung und der Aufopferung anderen gegenüber. Dagegen können verhaltenstherapeutische Techniken wie Wahrnehmungsschulung, kognitive Umstrukturierung und Intervention im System (Paar, Familie, soziales Netz), Empowerment (Aktivierung der Ressourcen zur Stressbewältigung) sowie bei Bedarf medikamentöse Therapie helfen.

Die Vorlesung gibt einen Input im Sinne einer fachlichen Diskussion und eines interaktiven Austausches von Erfahrungen.

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-110  
7.11., 14.11. und 21.11.2023

Dozent | Dr. François Gremaud, Psychologe, Psychotherapeut sowie Supervisor,  
Winterthur und Zürich



Künstler Lewis Davidson (oben) und das Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Anna Sieben, Dr. Gulnaz Partschefeld, PD Dr. Monika Kritzmöller und Prof. Dr. Siegfried Handschuh (v.l.n.r.) im TheCo der Studentenschaft. Öffentliche Jubiläumsvorlesungsreihe «(T)Räume menschlicher Begegnungen».

## Jugend in Not – psychosoziale, pädagogische und psychotherapeutische Perspektiven

Während und nach der Corona-Pandemie sind die psychiatrischen Stationen für Jugendliche aus allen Nähten geplatzt, die Wartezeiten für stationäre und ambulante Therapieplätze stiegen auf drei bis sechs Monate. Im Jahr 2021 nahm laut dem Bundesamt für Statistik die Zahl der Hospitalisationen von jungen Menschen schweizweit um volle 17%, bei jungen Frauen sogar um 26% zu. Zugrunde lagen Depressionen, Essstörungen, Angststörungen, Suizidalität, chronische Schmerzstörungen und andere Stresserkrankungen. Warum diese dramatische Zunahme? In der Vorlesungsreihe gehen wir folgenden Fragen nach:

*Wie erleben Kinder und Jugendliche die heutige Welt?*

*Wie gehen sie mit Stressoren wie Pandemie, Krieg, Klimawandel und/oder mit belastenden Lebenserfahrungen um?*

*Was verunsichert sie?*

*Was sind und wie äussern sich ihre Nöte?*

*Welche Auffälligkeiten und Symptome werden sichtbar?*

*Wann zeichnet sich eine psychische Störung ab?*

*Wie reagieren wir Erwachsene auf diese Anzeichen und wie beantworten wir diese Nöte?*

*Wie können wir Jugendliche in ihren Ressourcen und in ihrer Resilienz stärken, wie eine unterstützende Umgebung schaffen, so dass sie sich gesund entwickeln und Schwierigkeiten und Krisen meistern können?*

*Welchen Beitrag kann das familiäre Umfeld leisten, welchen das schulische und welchen die Psychotherapie?*

*Welche Möglichkeiten der Unterstützung sehen Jugendliche selber?*

*Und was brauchen Eltern und Familien sowie Lehrpersonen und andere Bezugspersonen?*



Dienstag, 20.15 bis 21.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-011

24. Oktober

*Äussere und innere Nöte der Jugend – Annäherungen an eine vielschichtige Gemengelage*  
Prof. em. Dr. Reinhard Fatke, Professor für Erziehungswissenschaften, Universität Zürich

31. Oktober

*Podiumsdiskussion: Mit Jugendlichen im Gespräch*  
Dr. Barbara Gindl, Psychotherapeutin ASP / VOPT, Wil, und Sabina Kunz,  
Psychotherapeutin FSP / VOPT, St.Gallen

7. November

*Förderung der psychischen Gesundheit Jugendlicher im Schulischen Umfeld: Projekt «Take-Care»*  
Prof. Dr. Agnes von Wyl, Leiterin Fachgruppe Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Zürich

14. November

*Belastete Jugendliche in ihrem Umfeld mentalisierend unterstützen*  
Dr. Maria Teresa Diez Grieser, Psychoanalytische Psychotherapeutin, Supervisorin und Dozentin, Zürich

21. November

*Psychotherapeutische Perspektiven*  
Michèle Berndt, Leitende Psychologin Clenia Littenheid AG Zentrum für Kind, Jugend und Familie, Amriswil

Leitung | Dr. Barbara Gindl, Psychotherapeutin ASP / VOPT, Wil, und Sabina Kunz,  
Psychotherapeutin FSP / VOPT, St.Gallen

# Philosophie

## Philosophie der künstlichen Intelligenz

In den letzten Monaten haben die eindrücklichen Fähigkeiten von ChatGPT Diskussionen ausgelöst, die wir längst hätten führen sollen. Zunehmend prägen Algorithmen und «Künstliche Intelligenzen» (KIs) unser Leben, und allzu leicht verdrängen wir angesichts ihres praktischen Nutzens die Risiken und ethischen Probleme:

*Winkt oder droht uns bald sogenannte «Künstliche Allgemeine Intelligenz», also Computerprogramme, die alles verstehen und können, was Menschen verstehen und können?*

*Werden diese Programme Bewusstsein entwickeln?*

*Droht uns gar «Singularität», also der Moment, in dem die Fähigkeiten einer KI unserer Kontrolle entgleiten und den Planeten unumkehrbar umformen?*

Oder sollten wir diese Art von Bedenken als Science-Fiction-Panik abtun und uns, statt fasziniert und angsterfüllt in eine unrealistische Zukunft zu schauen, lieber um reale ethische Probleme bereits existierender KI kümmern:

*KI, die Menschen diskriminiert, wenn sie Job-Bewerbungen oder Versicherungsfälle sichtet?*

*KI, die Urheberrechte verletzt?*

*KI, die gänzlich frei von Empathie Gerechtigkeits- und Privatsphärenüberlegungen ignoriert?*

Diese Online-Vorlesung liefert einen Überblick über die wichtigsten ethischen Fragen aktueller und potentieller KI-Entwicklungen und -Anwendungen. Technische Aspekte werden nur insofern thematisiert, als es für die philosophische Diskussion nötig ist. Vorkenntnisse sind keine nötig. Die Vorlesungen sind online und partizipativ: Wann immer möglich, werden wir diese Fragen gemeinsam diskutieren.

Donnerstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, online (Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)

19.10., 26.10., 2.11. und 9.11.2023

Dozent | Dr. Dominique Künzle, Privatdozent für Philosophie, Universität Zürich und Kantonsschule Wil



Hörerinnen und Hörer im TheCo der Studentenschaft in der Vorlesung zum Thema «(De)konstruktion menschlicher Interaktion – eine soziologische und psychologische Perspektive» im Rahmen der öffentlichen Jubiläumsvorlesungsreihe «(T)Räume menschlicher Begegnungen».

# SanktGaller Gesundheitsforum

## Treffpunkt und Plattform für Studierende, Interessierte und Expert:innen im Gesundheitswesen

Das Gesundheitswesen ist ein Beschäftigungsmotor und ein schnell wachsender Wirtschaftszweig in der Schweiz. Gleichzeitig unterliegt dieser Sektor einem stetigen Wandel und einem zunehmenden Kostendruck. Das Verhältnis der Gesundheitsausgaben zum Bruttoinlandprodukt (BIP) ist seit 1995 gestiegen und lag 2020 bei 11.8%. Damit weist die Schweiz einen der höchsten Werte in Europa auf.

Technologische, institutionelle und prozessuale Innovationen sind kontinuierliche Begleiter der Akteure im

Gesundheitswesen. Diese zu antizipieren und zu begleiten sind Chance und Herausforderung zugleich. Das Sankt-Galler Gesundheitsforum begleitet diesen Prozess mit ausgewählten Themen aus unterschiedlichen Domänen und regt damit zum gemeinsamen Austausch an. Mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Versorgung und Politik werden unter Beteiligung von Studierenden und der interessierten Bevölkerung aktuelle Fragestellungen, Trends und Szenarien des Gesundheitswesens und deren Auswirkungen analysiert.

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, SQUARE, Arena A 11-2091, Guisanstrasse 20, 9010 St.Gallen

20. September

*EQK – Monitoring und Indikatoren: Erarbeitung von Grundlagen mit Stakeholderdialog*

Dr. Justus Vogel, Wissenschaftlicher Projektleiter, und Maxime Sapin, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Lehrstuhl für Management im Gesundheitswesen, School of Medicine, Universität St.Gallen

4. Oktober

*Explain yourself, Doctor AI! – The role of explanations in AI-based health decision support (Lecture in English)*

Prof. Dr. Janna Hastings, Assistant Professor for Medical Knowledge and Decision Support at the Institute for Implementation Science in Health Care, Medical Faculty University of Zurich, Director School of Medicine at the University of St.Gallen

25. Oktober

*Das SimDec – Wohnlabor für ein Wohnen + Bleiben?*

Josef M. Huber, Dozent Departement Gesundheit, OST Ostschweizer Fachhochschule, sowie Gründungsmitglied der Stiftung «Wohnen + Bleiben»

Eric Schirrmann, CEO der Stiftung «Wohnen + Bleiben» sowie Gründungsmitglied der Stiftung «Wohnen + Bleiben»

15. November

*Die Vorteile von Klimapolitik für Luftqualität und Gesundheit*

Simon Sturn, Wirtschaftsuniversität Wien / AT, sowie Co-Autor der Luftqualitäts- und Gesundheitsco-benefits von Klimapolitik

29. November

*Scewo BRO – wie ein innovativer Elektrorollstuhl ein selbstbestimmtes und barrierefreies Leben ermöglicht*

Thomas Gemperle, Entwickler Elektrorollstuhl BRO, Scewo AG, Winterthur

13. Dezember

*Warum wir schlafen – Sleep and Performance*

Dr. Sigrid von Manitus, Oberärztin Klinik für Neurologie und Klinik für Psychosomatik, Kantonsspital St.Gallen

Leitung | Prof. Dr. Alexander Geissler, Ordentlicher Professor für Management im Gesundheitswesen, Universität St.Gallen

# Geographie

## Geographie Macht Politik – die geopolitische Neuordnung der Welt

Geopolitik hat Hochkonjunktur. Spätestens seit China das Projekt Seidenstrasse – Belt and Road Initiative – lanciert hat, und erst recht mit dem Krieg in der Ukraine ist das Ringen um eine «Neue Weltordnung» auch in der breiten Öffentlichkeit angekommen. Die Verschiebung von Einflussphären und Machtbereichen, das Ringen um Hegemonie, Dominanz oder Pluralismus in den globalen Strukturen kann man als Aspekte der globalen gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Dynamik interpretieren, welche sich seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelt hat.

Die Auseinandersetzung mit dieser Dynamik, ihren verschiedenen Schauplätzen und Ausprägungen sowie auch

ihrer Resonanz in unserer alltäglichen Wahrnehmung sind das Thema dieser Vorlesungsreihe der Ostschweizerischen Geographischen Gesellschaft.

Macht Geographie Politik? Inwieweit beeinflussen territoriale/räumliche Gegebenheiten und Potenziale die politischen Prozesse und Strukturen? Und wie verändern umgekehrt die Metamorphose der Weltordnung respektive die ihr zugrunde liegenden kulturellen, sozialen und ökonomischen Prozesse auch die territorialen/räumlichen Strukturen?

Die verschiedenen Vorlesungen der Reihe beleuchten diese Fragen am Schnittpunkt von Wirtschaftsgeographie, Politik, Geschichte und Weltwirtschaft und eröffnen durch den interdisziplinären Ansatz spannende neue Blickwinkel.

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 23-003

2. Oktober

*Geopolitik – von Babylon bis Jalta*

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Martin Boesch, Professor für Wirtschafts- und Sozialgeographie,  
Universität St.Gallen

16. Oktober

*Geographie des Atomkriegs*

Prof. Dr. Ian Klinke, Ausserordentlicher Professor für Humangeographie, St John's College,  
Oxford / US

30. Oktober

*Reproduktive Geopolitics*

Prof. Dr. Carolin Schurr, Ausserordentliche Professorin für Sozial- und Kulturgeographie,  
Universität Bern

13. November

*Wird die Arktis ein geopolitischer Brennpunkt?*

Dr. Michael Paul, Senior Fellow, Stiftung Wissenschaft und Politik SWP, Deutsches Institut für  
Internationale Politik und Sicherheit, Berlin / DE

27. November

*Chinas Machthunger: Welche Zukunft hat Taiwan?*

PD Dr. Simona Grano, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Sinologie, Asien Orient Institut,  
Universität Zürich

11. Dezember

*Ist die Souveränität der Ukraine aus geopolitischen Gründen eingeschränkt?*

Prof. Dr. Ulrich Schmid, Professor für Kultur und Gesellschaft Russlands, Universität St.Gallen

Leitung | Prof. Mathias Schneider, Lehrbeauftragter OST, sowie Mittelschullehrer,  
Kantonsschule am Burggraben, St.Gallen

## Götter im Frack – ein Streifzug durch die Geschichte der Dirigenten

Eine beliebt-berühmte Anekdote unter Orchestermusikern lautet: «Was dirigiert Karajan denn heute?» Antwort eines Musikers der Berliner Philharmoniker: «Ich weiß nicht, was er dirigiert. Wir spielen Beethovens Fünfte.»

Während Theaterregisseure oder Fussballtrainer während des Auftritts ihres Ensembles oder Teams im Hintergrund agieren, ist das beim Dirigenten anders. Es gehört zu den Ritualen des klassischen Konzertbetriebs, dass ein «Maestro» erst auf die Bühne schreitet, wenn das Orchester eingestimmt hat. Schon für seinen Auftritt erhält er einen besonderen Applaus und das Orchester erhebt sich, wenn er den Befehl dafür gibt. Taktstockschläger, Kapellmeister, Generalmusikdirektoren oder «Maestri», wie man sie bis heute nennt, umweht die geheimnisvolle Aura des genialen, überirdischen Künstlers. Doch ist diese Art von absoluter Autorität heute in einer Epoche von Teamgeist und Wir-Gefühl überhaupt noch zeitgemäss? Wo liegen die Wurzeln

für dieses Verhalten bedingungsloser Unterwerfung? Wie lässt sich das perfekte Verhältnis zwischen dem Maestro und seinen Orchestermusikern definieren? Stimmt es, dass je grösser der Abstand zur Autorität, desto tiefgründiger der Gehalt der Aufführung? Oder kann auch einem basisdemokratischen Kumpeltyp mit Taktstock eine bahnbrechende Interpretation gelingen? Die vierteilige Vorlesung «Götter im Frack» startet mit den Anfängen im 17. Jahrhundert bei Jean Baptiste Lully, dessen langer Stab, den er beim Taktieren auf den Boden schlug, ihm zum tödlichen Verhängnis werden sollte. Von Beethoven, Mendelssohn über Hans von Bülow (der auch in St.Gallen dirigierte), Arthus Nikisch, Richard Strauss, Arturo Toscanini, Wilhelm Furtwängler bis zu Herbert von Karajan und Carlos Kleiber wird sich unser Streifzug erstrecken. Am Ende gibt es auch einen Überblick über die erfolgreichsten Dirigentinnen, die in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen haben.

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 23-202  
31.10., 7.11., 14.11. und 21.11.2023

Dozent | Dr. Hans-Georg Hofmann, Künstlerischer Direktor Sinfonieorchester Basel



# Literaturgeschichte

## Russland im 19. Jahrhundert – vom Realismus zur Moderne (1880-1900)

Das Ende des 19. Jahrhunderts wird in der russischen Literaturgeschichte häufig als «Zeit des Stillstands» bezeichnet. Nach dem Tod (Dostojewski, Turgenew) respektive dem Verstummen (Gontscharow, Tolstoi) der grossen russischen Romanciers, welche das Zeitalter des Realismus dominiert hatten, waren die letzten beiden Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts geprägt von heftigen ideologischen, politischen und philosophischen Debatten, welche auch in der russischen Belletristik ihren Niederschlag fanden. Die russischen Lyriker verstanden sich in erster Linie als Erben von Puschkins «Goldenem Zeitalter», dessen ästhetische Perfektion für sie als zu spät geborene Epigonen allerdings unerreichbar blieb. Dieses Unbehagen am Status quo formulierte der Dichter, Schriftsteller und Philosoph Dmitri Mereschkowski 1892 in einer Vorlesung mit dem program-

matischen Titel «Über die Gründe des Niedergangs und über neue Strömungen in der zeitgenössischen russischen Literatur», die heute nicht nur als ein erstes Manifest des russischen Symbolismus, sondern als eigentliche Geburtsstunde der ästhetischen Moderne in Russland gilt.

In der Vorlesung soll die Spezifik dieser Übergangsepoche anhand der wichtigsten Vertreter und ihrer Werke vorgestellt werden. Als Schlüsselfigur für diese Epochenschwelle darf Anton Tschechow (1860-1904) gelten, in dessen Werk sich die realistischen Traditionen der russischen Prosa mit den modernistischen Tendenzen des Unausgesprochenen, Ambivalenten und Fragmentarischen verbanden, was Tschechow zu einem der beliebtesten Schriftsteller und meistgespielten Dramatiker auf der ganzen Welt werden liess.

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-114  
25.9., 2.10., 9.10., 16.10., 23.10. und 30.10.2023

Dozent | Daniel Riniker, Lehrbeauftragter für Russische Sprache und Literatur,  
Universität St.Gallen

# Theologie / Spiritualität

## Leben mit Licht und Schatten – ein theologischer Blick auf vier Gemälde und ihre Maler

Ein Leben mit Licht und Schatten: Die Verbindung von strahlend hellen und dunklen, ja finsternen Lebensabschnitten charakterisiert die Biographien der vier in der Vorlesung besprochenen Künstler. Dieser Facettenreichtum findet sich auch in ihren Werken wieder, Werk und Person sind wechselseitig verbunden. Und so sind die vier Gemälde Momentaufnahmen in zweifachem Sinn: Sie geben Einblick in einen ganz bestimmten Moment eines Künstlerlebens und in die Epochen, in deren Kontext sie entstanden sind.

Das Leitmotiv der Vorlesung ist das «Chiaroscuro», Helldunkel auf Deutsch.

So heisst die Maltechnik, die den starken Kontrast von Licht und Schatten herausarbeitet. Die Barockmalerei entwickelte sie zum hocheffektiven Stilmittel weiter, und so zeichnen sich die Werke von Caravaggio und Rembrandt durch eine augenfällige Chiaroscuro-Dramatisierung aus. Auch Michelangelo und Anker stilisieren ihre Gemälde durch die bewusste Gestaltung von Hell-Dunkel-Kontrasten, wenn auch viel subtiler. Die Vorlesung wird vier Gemälde, ihre Motive und ihre Maler vorstellen. Dabei werden die auch Hintergründe ihrer Entstehung und ihre theologisch-spirituelle Dimension beleuchtet.

Freitag, 9.30 bis 11 Uhr, Festsaal St.Katharinen, Katharinengasse 11, 9000 St.Gallen

10. November

*Caravaggio, Der ungläubige Thomas (1601-02)*

17. November

*Rembrandt, Simeon im Tempel (1669)*

24. November

*Anker, Die Ziviltreuung (1887)*

1. Dezember

*Michelangelo, Die Erschaffung Adams (1508-12)*

Dozent | Pfarrer Markus Anker, Evangelischer Seelsorger, Universität St.Gallen

# Theologie

## Katharina von Siena

Katharina von Siena gehört zu den bedeutendsten Gestalten der Kirchengeschichte. Sie lebte im 14. Jahrhundert. Ihre Zeit zeigt erstaunliche Parallelen zu den gegenwärtigen Verunsicherungen: Ängste aufgrund von Pandemien und kriegerischen Auseinandersetzungen, plötzliche Extremwetterereignisse und ein unwürdiges Verhalten in Teilen des Klerus. Vor dem Hintergrund dieses Kontextes ergeben sich spannende Fragen:

*Wie begegnete Katharina den Krisen und Herausforderungen ihrer Zeit?*

*Welche Perspektiven für den Umgang mit Krisen zeigte sie auf?*

*Wie schaffte sie es, resilient zu bleiben?*

*Wie lebte sie ihre Spiritualität?*

*Wie nahm sie Einfluss auf Politik und Kirche?*

Die Vorlesung legt dar, welche Handlungsoptionen die unkonventionelle und leidenschaftliche Mystikerin Katharina wählte, die dafür später zur Kirchenlehrerin «Doctor Ecclesiae universalis» (1970) und Schutzpatronin des ganzen europäischen Kontinents (1999) erhoben wurde. Es wird anschaulich gemacht, auf welche Weise Katharina in ihrem Leben Kontemplation und Aktion verband und warum Katharina von Siena wertvolle Impulse für Kirche und Gesellschaft gab und heute noch zu geben vermag.

Dienstag, 9.30 bis 11 Uhr, Festsaal St.Katharinen, Katharinengasse 11, 9000 St.Gallen  
14.11., 21.11., 28.11. und 5.12.2023

Dozent | Diakon Thomas Reschke, Katholischer Seelsorger, Universität St.Gallen

## Biblische Perlen – Erklärung und Auslegung von Schlüsseltexten der Bibel

Die Bibel ist vieles, aber kein einfach lesbares und verstehbares Buch. Und doch finden sich in ihr Texte, die ihre Leserinnen und ihre Hörer epochenübergreifend faszinieren und begleiten – die Perlen der Bibel.

Eine Auswahl dieser Preziosen wird in der Vorlesung vorgestellt. Es handelt sich um Passagen des Alten und Neuen Testaments, die mit ihren unterschiedlichen Textgattungen, Entstehungshintergründen und Aussagen die ganze Vielfalt der Bibel repräsentieren. Ihnen gemeinsam ist, dass sie wirkungsgeschichtlich eine grosse Bedeutung entfaltet haben. Sie sind Schlüsseltexte des Christentums und Judentums und haben in Kunst und Kultur eine grosse Wirkung entfaltet. Und manche von ihnen sind zeitlos schön und wahr.

Die Vorlesung stellt die Texte mit ihrem historischen Kontext und ihrer literarischen Einbettung vor. Und es wird die Frage gestellt, welche Bedeutung sie bei ihrer Entstehung hatten und – last but not least – welches Sinnpotential sie heute entfalten.

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-014 und online  
(Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)

**20. September**

*Die Schöpfung (Genesis 1–2)*

**27. September**

*«Der Herr ist mein Hirte» (Psalm 23)*

**4. Oktober**

*Alles hat seine Zeit (Kohélet 3,1–8)*

**11. Oktober**

*Das Unservater (Matthäus 6,9–13)*

**18. Oktober**

*Die Geschichte vom verlorenen Sohn (Lukas 15,11–32)*

**25. Oktober**

*Glaube, Hoffnung, Liebe (1. Korinther 13)*

**8. November**

*Die neue Schöpfung (Offenbarung 21)*

Dozent | Pfarrer Markus Anker, Evangelischer Seelsorger, Universität St.Gallen

# Öffentliche Antritts- und Abschiedsvorlesungen

Wochentag	Datum	Raum	Prof.	School
-----------	-------	------	-------	--------

## Antrittsvorlesungen | 18.15 Uhr

Dienstag	19.9.2023	A 09-011	Vivianna Fang He	SOM
Dienstag	26.9.2023	A 09-011	Dennis Fehrenbacher	SOM
Dienstag	21.11.2023	A 09-011	Amanda Shantz	SOM
Donnerstag	30.11.2023	A 09-011	Nora Markwalder	Law School
Dienstag	28.11.2023	A 09-011	Nina Reiser	Law School
Dienstag	5.12.2023	A 09-011	Sabrina Eisenbarth	SEPS
Dienstag	3.10.2023	A 09-011	Elena Denisova-Schmidt	SHSS
Dienstag	10.10.2023	A 09-011	Rita Kesselring	SHSS
Dienstag	14.11.2023	A 09-011	Anna Sieben	SHSS

## Abschiedsvorlesung | 18.15 Uhr

Dienstag	19.12.2023	A 09-011	Christian Keuschnigg	SEPS
----------	------------	----------	----------------------	------

	Titel
	The power of collaboration: A tale of innovation (in Englisch)
	Apples, Oranges and Eye-Trackers: A little Journey through Behavioural Accounting (in Englisch)
	Grand challenges and the MBA (in Englisch)
	Das Strafrecht als Hilfswissenschaft der Kriminologie?
	Die Regulierung nach der CS-Krise auf dem Prüfstand
	Globalisierung und Umwelt
	Making Universities Corrupt: Critical Reflections from Russia and Ukraine (in Englisch)
	Making Community Wherever We Are (in Englisch)
	Walking Together or Together Apart? Social Psychological Dynamics in Large Moving Crowds (in Englisch)
	Klimawandel: Eine wirtschaftspolitische Agenda

# Dozierende

Anker	Markus	Pfarrer
Berg	Daria	Prof. Dr.
Bosshard	Felix	Prof. Dr.
Bürgin	Toni	Dr.
Dora	Cornel	Dr.
Enzerink	Suzan	Prof. Dr.
Frei	Christoph	Prof. Dr.
Geissler	Alexander	Prof. Dr.
Gindl	Barbara	Dr.
Gremaud	Francois	Dr.
Guidon	Patrick	Prof. Dr.
Güssow	Caroline	Dr.
Handschuh	Siegfried	Prof. Dr.
Hirschi	Caspar	Prof. Dr.
Hofmann	Hans-Georg	Dr.
Catrina	Rita	Prof. Dr.
Kalkofen	Rupert	Dr.
Kritzmöller	Monika	PD Dr.
Kunz	Sabina	
Künzle	Dominique	Dr.
Landfester	Ulrike	Prof. Dr.
Lemmenmeier	Max	Prof. Dr.
Menicacci	Marco	Dr.
Metelmann	Jörg	Prof. Dr.
Nentwich	Julia	Prof. Dr.
Opitz	Christian	Dr.
Partschefeld	Gulnaz	Dr.
Partschefeld	Yves	Dr.
Reschke	Thomas	Diakon
Riniker	Daniel	
Schneider	Mathias	Prof.
Strässle	Paul Meinrad	Prof. Dr.
Studer	Daniel	
Zöllner	Reto	Dr.



markus.anker@unisg.ch	Seiten 58 / 61
daria.berg@unisg.ch	Seite 35
f.m.bosshard@goldnet.ch	Seite 38
toni.buergin@bluewin.ch	Seite 44
cornel.dora@stibi.ch	Seite 24
suzanne.enzerink@unisg.ch	Seite 34
christoph.frei@unisg.ch	Seite 14
alexander.geissler@unisg.ch, anita.koller@unisg.ch	Seite 52
gindl@musikpsychotherapie.com	Seite 48
praxis@psychotherapie-gremaud.ch	Seite 46
Patrick.Guidon@sg.ch	Seite 18
caroline.guessow@unisg.ch	Seite 10
siegfried.handschuh@unisg.ch	Seite 16
caspar.hirschi@unisg.ch	Seite 33
h.hofmann@sinfonieorchesterbasel.ch	Seite 56
rimboden@rom.uzh.ch	Seite 29
rupert.kalkofen@unisg.ch	Seite 22
mail@kritzmoeller.ch	Seite 40
sabina.kunz@bluewin.ch	Seite 48
kuenzle@philos.uzh.ch	Seite 50
ulrike.landfester@unisg.ch	Seite 26
max.lemmenmeier@icloud.com	Seite 36
marco.menicacci@unisg.ch	Seite 28
joerg.metelmann@unisg.ch	Seite 8
julia.nentwich@unisg.ch	Seite 20
christian.opitz@unisg.ch	Seite 12
gulnaz.partschefeld@unisg.ch	siehe Beilage
yves.partschefeld@unisg.ch	Seite 39
thomas.reschke@unisg.ch	Seite 59
daniel.riniker@unisg.ch	Seite 57
mathias.schneider@ksbg.ch	Seite 54
p.m.straessle@bluewin.ch	Seite 32
daniel.studer@unisg.ch	Seite 42
reto.zoellner@unisg.ch	Seite 27

## HSG Focus – Das digitale Unimagazin



Das Magazin setzt sich einerseits aus einem Dossier mit Beiträgen zum Schwerpunktthema der jeweiligen Ausgabe zusammen. Andererseits aus wissenswerten News und hintergründigen Geschichten von öffentlichem Interesse über das Unileben. Das letzte Dossier widmete sich dem Thema «Verbunden». Die nächste Ausgabe erscheint Ende September unter dem Titel «Anreize».

[www.hsgfocus.unisg.ch](http://www.hsgfocus.unisg.ch)  
[www.unisg.ch](http://www.unisg.ch)

---

Programmbezug | Kommunikation, Universität St.Gallen (HSG)  
Dufourstrasse 50, 9000 St.Gallen, +41 71 224 22 25, [kommunikation@unisg.ch](mailto:kommunikation@unisg.ch)



Programmleitung  
Prof. Dr. Jörg Metelmann, Titularprofessor für Kultur- und Medienwissenschaft, und Prof. Dr. Daniel Cuonz, Titularprofessor für transkulturelle Kommunikation

**Organisation und Hotline** | HSG Events Office  
[+41 71 224 33 39, oeffentlichevorlesungen@unisg.ch](mailto:oeffentlichevorlesungen@unisg.ch)  
Koordination & Redaktion | Nicole Reich Weber  
Bildkonzept | Gulnaz Partschefeld  
Fotos | Hannes Thalman, [www.hannes-thalman.ch](http://www.hannes-thalman.ch)  
Gestaltung | Marcel Bischof  
Druck | Typotron AG, Wittenbach  
Auflage | 8000 Exemplare

# Campusplan



From insight  
to impact.